

*(Zweite Cyber-Attacke)*

Die Vorbereitungen für den zweiten Cyber-Angriff laufen auf Hochtouren. Cam hat sich aus dem Küchen-Hilfsteam ausgeklinkt. Nebelfur, der zur Zeit Logistik- und Versorgungswart ist, hat sie schweren Herzens freigestellt. Trotzdem kommt Cam immer wieder zu „ihrem Liebsten“ und fragt ihn um Rat. Er hat für sie eine Reinigungscrew zusammengestellt, die die Lounge des ÜAD-Rundfunkhauses auf Vordermann bringen soll. Fünf Angels unter dem Kommando von Fairfur haben die Aufgabe übernommen. Gleichzeitig sind Cam und Nebelfur übereingekommen, dass sich Cam zur Ablenkung und zum Stress-Abbau mit dem ÜAD-Kameramann, Frank Bustrow, beschäftigen darf, während Nebelfur sich Angel5 in die Küche geholt hat. Angel5 schwankt, ob er ein Fur werden soll. Nebelfur will ihm seine Restzweifel nehmen.

Jedes Mal, wenn Cam die Küche betritt, hocken die beiden zusammen und sabbeln. Allerdings scheinen die beiden immer noch in der Aufwärmphase zu sein. Nebelfur lässt sich anscheinend mit Angel5 Zeit. Mit einer Zettelsammlung in der Hand betritt Cam die Küche. Die Großküchenspülmaschine läuft und ... wieder sitzen die beiden am Küchentisch! „Sage mal, Nebelfur, was ist mit Dir los?“, fragt Cam. Sie setzt sich zu den beiden und lächelt sie an. Nebelfur hält sich an seinem Kaffeebecher fest und antwortet nicht. Auch Angel5 schweigt. Cam schürzt ihre Lippen und legt ihre Zettelsammlung auf den Tisch.

Okay, Männer, seit Tagen macht Ihr hier auf Kommunikation. ... Nebelfur, mit Frank bin ich schon weiter. Was ist mit Dir los?

Angel5 hat Nebelfur seine Lebensgeschichte erzählt. Nebelfur dachte, dass ihn nichts mehr erschüttern könne, doch das, was Angel5 erzählt hat, muss er erst einmal verdauen. „Ich bin kein Seelsorger!“, hatte Nebelfur dem Fur-Aspiranten gesagt, trotzdem hat er ihm zugehört. Schon allein Angel5's Leben vor GONE war schwer verdaulich, doch was Angel5 in und mit GONE erlebt hat, sprengt den Rahmen seiner Vorstellungskraft. Nebelfur trinkt seinen Kaffee aus und stellt den Becher geräuschvoll auf die Tischplatte.

Cam, Du ... Dein Cyber-Angriff, der ist wichtig. ... Weißt Du, GONE ... Du musst in Deinem Live ... Live-Bericht ... ä ... Live-Interview ... was auch immer Du vorhast, ... auf GONE eingehen. Ich habe, seit ich im Gespräch mit Angel5 bin, mit Lulas in Washington getalked. ... Wichtig, wichtig, dass auf das geschaut wird, was diese ... äm ... ja, Verbrecher da treiben. ... Mr. Diamont hatte im Übrigen sein Okay zum Scharfmachen von MCX-Goodbye gegeben, bevor er von den Lulas ein wenig bearbeitet wurde.

Sie haben dafür gesorgt, dass er mit Pissen, Scheißen und Ficken Probleme hat. Deswegen ist er jetzt in einem super geheimen Präsidenten-Hospital. Seine Genitalien verändern sich. Ganz schön gerissen, diese Lulas. Die greifen einen bei den Eiern an. ... Doch verdient hat die Sau das.

„Öm, ja ...“, sagt Cam und betrachtet Angel5 aufmerksam. Er sieht ihr geradewegs in die Augen. Was Cam im „Schnell-Seelen-Scann“ in ihm lesen kann, gefällt ihr überhaupt nicht. Nebelfur, ist etwas zart besaitet, so wundert es Cam nicht, dass er so durcheinander ist. Der Focus von Cam´s Live-Sendung liegt nicht auf G, Furs und Lulas, sondern auf den Geschehnissen der letzten Tage. Das hatte Cam schon im Blick. Sie will keine Religiös-Kacke durchkauen, keine Talk-Runde über philosophische Fragen machen. Auch langatmige Diskussionen über Mariofur hält sie für verkehrt. Ihre Gesprächsteilnehmer sollen zur Sache kommen und Forderungen stellen. Sie legt vorsichtig ihre rechte Hand auf Angel5´s linke Hand. Dabei schließt sie ihre Augen, beugt sich vor und fühlt.

Angel5, Dir geht es ähnlich wie Fairfur. ... Er hat Hölle mit GONE erlebt. Gibt es eine Steigerung von Hölle? Wenn ich in Deine Seele schaue, dann ... Du kannst als Fur alles vergessen. Nebelfur kann Dir die Erinnerungen an all das nehmen. Ich rate Dir dazu. ... Mit deinen Erinnerungen wirst Du auch als Fur nicht glücklich. Das ist meine persönliche Meinung. Außerdem brauchst Du ganz schnell einen neuen Namen. Auch Deine Zeit vor GONE war schlichtweg Scheiße. ... Fur-Namen ... nun, ja ... ein Name, losgelöst von allem. ... „Elvis“ ... Ich nenne Dich jetzt „Elvis“, bis Du einen Fur-Namen bekommst. Und Deine Erinnerungen ... Dein Gedächtnis sollte Dir vor der Fur-Werdung genommen werden. Und das unabhängig davon, ob Du damit einverstanden bist oder nicht. Warum hast Du keinen Suizid begangen?

Nebelfur regt sich, ein Schauer läuft ihm den Rücken herunter. Angel5 sein Gedächtnis nehmen? ... Seine Seele „blank“ machen? ... Ihm Lebenserinnerung und Gefühlserinnerung nehmen? Nicht nur ein traumatisches Erlebnis löschen? ... „Cam, das ... das ist ein schwerer Eingriff.“

Ja, Nebelfur, das weiß ich. ... *(Cam ärgert sich über Nebelfur. Er ist bei sich, nicht bei Angel5)* ... Nebelfur, Du spürst Verantwortung und Du fragst Dich, wie es wäre, wenn das Gedächtnis-Löschen Dich betreffen würde. Aber Du bist nicht Elvis. ... *(Cam atmet schwer aus. Sie ist auf*

*Grund ihrer Seelenzusammensetzung Leid-Spezialistin) ... Elvis, warum?  
Warum kein Suizid?*

Angel5 bewegt leicht seine Hand unter Cam's Hand. Dass sie ihn berührt, obwohl sie einen kurzen Blick in seine Seele geworfen hat, tut ihm gut.

Cam, der Name Elvis ist beschissen. ... Kann ich nicht einen anderen Namen bekommen? ... Ja, ... einen anderen Namen. ... *(Angel5 spricht gehetzt)* ... Cam, ich bin Zeuge. Du verstehst etwas von Zeugenschaft. Ich möchte, dass Du meine Seele komplett scannst. Es geht um mein Wissen, nicht um meine Gefühle. Dir traue ich das zu. ... Und dann soll Nebelfur ... äm ... er soll mein Gedächtnis löschen, ... kompletto blanko, bitte. ... Und, bitte nicht Elvis. Nennt mich Sunday. Ja, Sunday.

„Sunday? ... Okay. ... Wann?“, fragt Cam und drückt Angel5's Hand fester.

Cam, am liebsten sofort. ... Sofort, doch ... Cam, Du machst eine Sendung. Was hältst Du davon, wenn ich versuche ... versuche bis dahin ... Ich weiß nicht. ... Cam, Zeugnis ablegen, das will ich, das macht Sinn. Reden für die, die nicht mehr reden und anklagen können.

Cam nickt kurz. Die Zettel vor ihr lachen sie an. Eigentlich wollte Cam mit Nebelfur über Heino Hablicht und G sprechen. Da geht die Küchentür auf und Fairfur kommt herein. Die Lounge ist jetzt tipp topp sauber. Er sieht die Dreier-Gruppe, sieht in die ernsten Gesichter und fragt sich, ob Angel5 endlich sein Herz ausgeschüttet hat. Angel5 war in seiner GONE-Truppe ein „Dead-Man“. Die GONE-Z-ZONE hat ihn als „Erloschenen“ eingestuft. „Emty and emotionless“ steht auf seiner Akte. Fünf Jahre ist es her, seitdem Angel5 von der Z-ZONE in Fairfurs Truppe geschoben wurde. Man sagte ihm, dass Angel5 durchgeknallt sei, dass er bei „killing-orders“ in Blutausch verfalle. Man könne ihn ruhig bei gefährlichen Aktionen opfern. Fairfur wusste die ganze Zeit, dass in Angel5 ein Restbestand an Menschlichkeit versteckt vorhanden ist. Die Fur's und Lula's um Angel5 haben diesen Restbestand lebendig werden lassen.

Cam steht auf und geht auf Fairfur zu. In Cam's Augenwinkeln entdeckt Fairfur Tränen. „So schlimm?“ fragt er flüsternd. Cam legt ihre Hand auf Fairfurs Oberarm. Dass Angel5 endlich seinen Seelenschmerz zeigen kann, erleichtert Fairfur. Neben Angel8 war Angel5 sein Sorgenkind. Er musste immer aufpassen, welche Aufgaben er beiden überträgt. Wärme breitet sich zwischen Fairfur und Cam aus.

Cam, Du ... Eigentlich müsste ich erschauern, wenn Du mich berührst. ... *(Fairfur legt seine Hand auf Cams Hand und drückt sie)* ... Doch nun tust Du mir gut. Und Du hilfst mit Nebelfur zusammen meinem Kameraden. Jetzt kann auch ich die süße, lebendige und warmherzige Cami-Mausi in Dir sehen. Ihr werdet die richtigen Entscheidungen treffen.

Von Tisch aus ist ein Knurren zu hören. Nebelfur mag es überhaupt nicht, wenn jemand außer ihm zu seiner Cam „Cami-Mausi“ sagt. Mit der flachen Hand schlägt er auf den Tisch um die beiden aus ihrer Gefühlswolke heraus zu holen.

Fairfur, Du lebst gefährlich. Nenn Cam noch einmal „Cami-Mausi“ und Du erlebst meine E-Zunge. ... *(Nebelfur steht auf, schaut sich in der Küche um. Er weiß, dass bald Aktion angesagt ist)* ... Ich hab hier im Prinzip alles im Griff. Teamwork ist ´ne super Sache. ... Du, ... ä ... Sunday, bleibst dicht an meiner Seite. ... Cam, wenn alle Interviewpartner eingetrudelt sind, bringe ich Dir Sunday.

Wenn alles klappt, ist **G** bald da. Cam ist nicht wohl bei dem Gedanken, Sunday-Angel zu scannen. Je mehr sie darüber nachdenkt, desto mehr Manschetten hat sie davor. Vielleicht würde **G**? ... Cam kratzt sich am Kopf, schaut zwischen Fairfur und Nebelfur hin und her.

Sunday, Sunday, okay, Sunday. ... Natürlich will er endlich von der Kacke befreit sein. ... Will er neu denken und fühlen können ... Wenn **G** da ist ... Er soll auch bei der Sendung dabei sein, dann könnte er ... *(Cam sieht ratlos aus)* ... Sunday, versteh mich nicht falsch, ich will Dir helfen, so gut ich kann. Doch was Du im Schädel hast! ... **G**, ... **G** kann besser damit um. Ihn befrage ich nach MCX-Goodbye. ... Und Matt Scheibe soll über Starlight sprechen. Während der Sendung wirst Du neben **G** sitzen. Allein das wird Dir helfen.

Die Küchentür wird aufgerissen und Furfur erscheint. Seine Augen sind geweitet und seine Gesichtsfarbe ist knallrot.

**Hey, hey, hey, Ihr! G ... GGG ist da! Er ist Gold-Gummi. ... Gummi-Gummi-Monster. Warm-Gummi ... Ooo ... Er hat mich umarmt. ...**  
*(Furfurs Stimme überschlägt sich)* ... **Ich konnte mich nicht von ihm lösen, wurde von ihm angesaugt. ... O Gott, wie er sich angefühlt hat. Ein Riese aus Gold und Gummi, ohne Gesicht. Er ist so warm ... warm ... und Gummi ... Scheiße!**

Furfur bricht in Gelächter aus. Er hält sich am Türrahmen fest und fühlt **G** noch auf seiner Haut. Was für ein Gast! Cam freut sich irre. Sie wusste nicht, in welcher Gestalt **G** auftauchen würde. Mit **G** hat sie länger getalked und zu ihm gesagt: „Komm bloß nicht als riesen Gummi-Dildo!“ ... Doch so ein Gold-Gummi-Mann hat bestimmt auch Qualitäten. Cam läuft hüpfend durch die Kantine.

Im Eingangsbereich des Rundfunkhauses kleben alle an den Fenstern und gucken raus. **G** ist ein echter Hingucker. Er leuchtet golden in der Sonne und überragt die umstehenden Männer um gut zwei Köpfe. Gerade knuddelt er Zadfur, der hilflos in seinen Armen zappelt. Aus dem Basislager „Güttels-Haus“ hat er Mikado, Heino Hablicht, Walter Eberli, Felix Flechtner und Lukas von Mohrburg mitgebracht. „**Lasst uns durch!**“, schreit Fairfur und drängelt die Umstehenden beiseite.

Heino Hablicht hängt an Mikado. Er ist grün im Gesicht, seine Knie schlottern und er wackelt unkontrolliert mit dem Kopf. Obwohl Mikado ihm Fur- und Lula-Fähigkeiten, plus Schöpfungs-Codes, übertragen hat, fürchtet er sich vor den Menschen im Rundfunkhaus. Das ist der letzte Ort, an dem er je wieder hin wollte. **G** lässt Zadfur frei und scannt die Lage. Über Cam muss er schmunzeln. Seit er MCX-Goodbye geschluckt hat, hat Cam bei ihm „Talk-mäßig“ angeklopft. Das Eis zwischen ihnen ist gebrochen. Auch Nebelfur und Fairfur zu sehen, macht **G** Freude. Der GONE-Angel, den Nebelfur im Schlepptau hat, scheint kurz vor dem seelischen Zerfall zu stehen. Da muss **G** baldigst eingreifen. Cam holt tief Luft und begrüßt Gummi-**G**:

Hi, **G**, da hast Du Dir ja was einfallen lassen! Du siehst aus wie ein leuchtender Riese in Rubber-Latex. Hast Du auch einen ausfahrbaren Ständer?

„Was glaubst Du, Cam?“, fragt **G** mit satter Stimme, die die Luft vibrieren lässt. Zadfur, den **G** losgelassen hat, sitzt erschöpft auf der Erde und schaut zu **G** auf. So etwas hat er noch nicht erlebt. Sein gesamter Körper wurde von **G**'s Umarmung Sex-geil gemacht. Ein Vogelschwarm fliegt über ihre Köpfe hinweg, alles fühlt sich lebendig an. Es gäbe vor der Live-Sendung noch so viel zu klären, doch je länger sie warten, desto schwieriger und sabbeliger wird es. **G** zeigt auf Heino Hablicht, der mittlerweile zu schluchzen begonnen hat.

Cam, der Junge braucht **RUHE!** Die vielen Stimmen machen ihn verrückt. Ich habe Furfur gebeten, Augenmaske und Gehörschutzstöpsel zu bringen. Und da kommt er auch schon. ... (**G** schaut zum Eingang des

*Rundfunkhauses*) ... Mikado schottet Heino vor Talk ab. Dann dürfte es funktionieren. Du oder Oke, Ihr stellt Fragen, Mikado talked mit ihm. Wenn er mag, antwortet er. ... Und jetzt zu dem GONE-Angel. Komm mal her!

**G** legt kurz seine Hand auf Zadfurs Kopf, so dass dieser aufstöhnt und sich in den Schritt fasst. Irritiert sieht Sunday-Angel zu Cam und deutet auf sich. „**Jaaaa, Sunday, Dich meint er! Nun geh schon näher an ihn raaaan!**“, blafft Cam und gibt Sunday-Angel einen Schubs. Dass der Gold-glänzende Gummi-**G** kein Gesicht hat, ist extrem unheimlich. Sunday-Angel kann nicht in seinem Gesicht lesen, weiß nicht, ob er auf ihn zornig ist und ihn gleich an der Luft zerreißen wird. In Sunday-Angel kriecht „Kinder-Angst“ hoch. **G** hebt seinen rechten Arm und senkt ihn langsam ab, bis seine Hand auf Sunday-Angels Schulter zum Liegen kommt. „**Du!**“, sagt **G** – und Sunday-Angel hört keinen Hass aus **G**’s Stimmer heraus. ... Das Einfaches „Du“ öffnet das Herz des einsamen, kalten und seelisch tot-gegläubten GONE-Man’s.

Sunnnnnnday, Sunnnnnnday, Duuuuu. Wir alle helfen Dir. Wir alle wollen, dass Du frei wirst. ... Zuerst legst Du Zeugnis ab, dann lösche ich Dein Gedächtnis in Gänze. In mir wirst Du einige Zeit verbringen und nur gute Erfahrungen machen. Dir werde ich in mir als Bruder begegnen, der Dich großzieht. ... Sunnnnnnday, Du wirst ein Kind der Sonne.

Fairfur muss sich wegdrehen, Tränen rinnen seine Wangen herunter. Auch Nebelfur ist von der Szene angefasst und umfasst Cam. Es dauert, bis sich die Gemüter beruhigt haben.

Die Lounge des ÜAD-Rundfunkhauses ist groß. Vier lange Couches wurden zu einem Quadrat in die Mitte des Raumes geschoben. Auf kleinen Beistelltischchen stehen Getränke und Teller mit fett-belegten Schnittchen. Vierzehn Personen werden während der Live-Sendung sitzen und drei stehen. Auf der **G**-Couch fläzen schon Heino Hablicht und Mikado. Etwas anderes als Fläzen kann man auf den weichen niedrigen und durchgesessenen Couches nicht. Tatsächlich trägt Heino Hablicht eine BDSM-Augenmaske und seine Gehörgänge sind verstopft. Andauernd fragt er Mikado, was um ihn herum geschieht. Wie sieht der Raum aus? Wer wird wo sitzen? Nervös tastet Heino Hablicht links neben sich, der Platz ist leer. Mikado spürt die wachsende Anspannung ihres Liebsten.

Heino, neben Dir wird Gummi-**G** sitzen. Du bist also absolut sicher und abgeschirmt. Okay? ... **G** schreckt alle ab. Er sieht gewaltig verboten aus.

Außerdem wird er Dir gute Vibrationen rüberschicken. ... *(Mikado stockt)*  
 ... Heino, wenn Dich **G** berührt, was er gewiss tun wird, versuche nicht abzuspritzen. Du hast jetzt Fur-Fähigkeiten und tickst Fur-mäßig. Also wirst Du auch schneller scharf, bist Sex-sensibler.

„Pffffff“, Heino Hablicht wird schon heißer. Er darf neben GOTT sitzen! Einem Sex-GOTT! Vergeblich versucht sich Heino Hablicht ordentlich aufzurichten, er rutscht immer wieder nach hinten. Im Grunde kann man nur halb liegend auf den dummen Dingern sitzen. Mit zittriger Hand fährt er sich durchs Haar. Dass Mikado wie ein Schießhund auf ihn aufpasst, weiß er. Viele Gedanken gehen ihm im Kopf herum.

**Mikado, ich sehe mit der Augenmaske sicher blöd aus. Was werden die Zuschauer denken! Ein Typ mit schwarzer Leder-Augenmaske. Die denken gewiss, dass ich merkwürdig veranlagt bin.**

„Das bist Du ja auch, Du süßer Perversling!“, talked Mikado und beobachtet, wie die Journalisten-Crew schräg gegenüber Platz nimmt. Matt Scheibe, Uwe Disch, Tekla Piekock und Walter Eberli, eine irre Mischung. Die Minuten vor einer Live-Sendung sind immer besonders. Cam spricht energisch mit Frank Bustrow und Norman Heelbroot. Beide bedienen High-Tech-Kameras. Cam wird während der Sendung mischen und in alle Welt übertragen. Mikado liebt die Stimmung und schmiegt sich an „ihren Heino“. Sie will ihn positiv stimmen und ihm seine Bedenken nehmen.

Heino, Du bist ein Star! Alle Welt wird Dir zuhören. Was würdest Du am liebsten auf Sendung loswerden?

Dreckig männlich lacht Heino Halbicht auf und fasst Mikado zwischen die Beine. Die Blicke der Journalisten-Kollegen fühlt Mikado wie Pfeilstiche. Heino Halbicht kratzt nichts, er plachandert lustig lüstern und laut drauf los.

**Mikado, Domina! Am liebsten würde ich nicht reden, sondern Dich zärtlich ficken. Ooooo, Du, ich habe so viele Fantasien. ... Das macht mich alles ganz ruschig. Die Vorstellung, alle gucken und ich fick. ... Du hast Recht, ich bin sau-pervers. ... *(Heino Hablicht fühlt plötzlich Angst)* ... Du, Mi-Mikado, wir sind doch hoffentlich noch nicht auf Sendung?**

Mikado packt Heino Hablichts Reibe-Hand und drückt sie fest auf ihren Venushügel. Dabei kichert sie. Die nächsten betreten den Raum. Fairfur, Felix Flechtner, und Volker Schliefik. Mittlerweile ist der Geräuschpegel angestiegen. Tekla Piekocks entrüstete und schrille Stimme ist heraus zu hören. Doch Heino

Hablicht hört Tekla Piekocks immer wütendere Protestschreie nicht und schiebt seine Hand in Mikados Bluse. Die beiden versinken in ihrer Du-nur-Du-Liebe. Da tippt Nebelfur, der zusammen mit Sunday-Angel den Raum betreten hat, Mikado auf die Schulter und sagt ihr, dass sie sich etwas zurückhalten sollte. Um Heino Hablicht etwas abzulenken, beschreibt sie ihm, wer mittlerweile wo Platz genommen hat und wer noch erwartet wird.

Heino, jetzt fehlen noch Lukas von Mohrburg, Oke und **G**. Dann sind wir vollzählig. Telka hat sich lauthals über unsere Zügellosigkeit mokiert. Sie ist im Übrigen eine ÜAD-lerin. Kennst Du Tekla Piekock?

„**Nö, ´ne Tekla Piepkopp kenn ich nicht.**“, schreit Heino Halblicht. Volker Schliefik findet die Szene köstlich. Fairfur hat ihm gesteckt, was Heino Hablichts Problem ist. Er hört und sieht nichts und redet deswegen so laut. Er könnte talken, doch er ist noch Gestalt-ungewohnt. Über die Beistelltische hinweg schreit Volker Schliefik:

**Mikado, Dein Heino kann auch talken. Du solltest ihm stecken, dass alles, was er laut sagt, von den anderen gehört wird. ... Er quatscht einfach drauf los. Es ist herrlich, ich lach mich weg.**

So fröhlich laut und ausgelassen könnte es weiter gehen, doch **G** kommt herein. Alle werden still. Seine Schritte hören sich dumpf-gummi-schwer und schmatzend an. Auch gibt sein Körper sattes Gummi-Quietschen von sich. **G** baut sich vor Heino Hablicht auf und legt in Zeitlupe seine riesen Hand auf Heino Halblichts Kopf.

„**Wahnsinn, G! Mikado,G!**“, schreit er aufgeregt.

Die Couch ächzt unter **G**’s Gewicht. Heino Halblicht rutscht zu **G** und gibt stöhnende U-A-O-Laute von sich. **G** gefällt das Setting, er brummt und klopft auf den leeren Platz links neben sich.

**Sunnnnnday, nimm Platz. Ich will Dich ganz nah bei mir haben.**

Alle schauen zu Sunday-Angel herüber. Da er sich nicht bewegt, packt ihn Nebelfur von hinten und schiebt ihn zu dem Platz neben **G**. Ganz langsam setzt sich Sunday-Angel und spürt sofort **G**’s Anziehungskraft. Er beginnt zu hecheln, da legt **G** seinen linken Arm um Sunday-Angel’s Schulterpartie und seinen rechten Arm um Heino Hablichts Schulterpartie. Eine Ihr-gehört-mir-Geste. Beide **G**-Schützlinge werden automatisch ruhig und lassen sich in ein wohliges Fühlen hineinziehen. Als letzte betreten Lukas von Mohrburg und Oke den



Raum und die Tür wird geschlossen. Oke ist Hauptmoderator. Wenn Cam „Go“ schreit, fangen Frank und Norman an zu filmen und Cam überträgt live. **G**'s gesichtsloser Gold-Gummi-Kopf nickt Oke zu. Letzte Worte werden ausgetauscht, Cam trinkt ein Schluck Wasser und schreit

## „Go!“

Kamera 1/ Frank zielt auf Oke.

Ich bin Oke, 6 Jahre alt. Ich befinde mich in der ... Loge ... der Lo-u-g-e vom ÜAD-Rundfunkhaus. Sie sehen jetzt die zweite Cyber-Attacke. Passt auf, Ihr mächtigen Politi-Verbrecher, Ihr Welt-Lenker! Ich sage Euch wer hier sitzt. Couch 1: Cam-Lula ... Volker Schliefik, Briga-General ... Felix Flechtner, EINBLICKE ... und Fairfur, Ex-GONE-Man .... Couch 2: Matt Scheibe, ÜAD ... Uwe Disch, ÜAD, ... Walter Eberli, EINBLICKE ... Tekla Piekock, ÜAD ... Couch 3: Mikado-Lula ... Heino Hablicht, ÜAD ... G, GOTT ... Sunday, Ex-GONE-Man ... Ich sitze auf Couch 4 zusammen mit Lukas von Mohrburg, Innenminister. ... Im Zentrum der Sendung stehen die Verbrecher dieser Welt.

Kamera 2/ Norman hat die jeweiligen Gesichter bei Okes Vorstellung eingefangen. Oke hat sich vorgenommen, **G** als ersten ein kurzes Statement abgeben zu lassen. Schließlich ist er GOTT. Oke zeigt auf **G** und sagt:

**G**, Du hast Erst-Wort. Aber mach nicht so einen langen Bibel-Laber daraus. Kurz, immer kurz und prä... prä-Dings schnacken.

**G** lächelt Oke breit an. Seine Stimme erfüllt den Raum und geht unter die Haut.

Danke, Oke! ... Kurz ... Danke, Mariofur! Du hast mir sehr geholfen, zu verstehen was auf der Welt geschieht. ... Ich liebe Dich Mariofur! ... (**G** *winkt in Kamera 1*) ... Du bist gegen Ausgrenzung, gegen Diskriminierung und Selektion. Was die Task-Forces und der Krisenstab mit den Kontaminierten machen wollten, ist menschenverachtend. Sie haben Menschen, die mit Furs oder Lulas in Kontakt gekommen sind, als „Gestreifte“ und „Gefickte“ eingestuft. Alle, die sich hier im Raum befinden, sind nach deren Logik „Kontaminierte“ und als solche zu untersuchen und zu eliminieren. Smalltalk war Fake. ... Auch Du, Oke würdest untersucht und eliminiert. ... Die Geschehnisse ...

**G** wird von Heino Hablicht unterbrochen.

## Ooooo, Du tust so gut G, soooo saugut. ... Himmel, Du, Himmel, Du ...

10

Mikado stupst Heino Halbicht an und talked. Oke nützt die Gelegenheit, etwas zu Heino Halblichts Augenmaske zu sagen.

Danke, G. ... Super Einleitung. Reicht aber. ... Ihr seht, dass Heino nix sieht. Ist ja offensichtlich. Doch er hört auch nix. Mikado morst ihn gerade an. Das nennt man Talk. ... Mikado, frag Heino, was er gerade fühlt. Er ist im Übrigen ein „Gefickter“.

Heino Hablicht zuckt zusammen. Er hebt seinen Kopf leicht. Hört, was ihm Mikado via Talk sagt.

**Aha, online. ... Ups ... ja ... Gefickt ... klar! Mikado hat mir super liebevoll bei meinen Erektionsproblemen geholfen. Sie ist zärtlich ohne Ende. Ich würde sie auch gerne zärtlich verführen. ... Außerdem macht mich G so was von scharf. G, ich wünsch mir, dass Du mich auch mal hart rannimmst. ... Ist das genug?**

Oke ist zufrieden und zeigt auf Lukas von Mohrburg.

Lukas, Du bist ... Moment ... *(Oke schaut auf seine Zettel)* ... Du bist Innen... Innenminister, also ein Politi. Obwohl Du Innen-Dings bist, wurdest Du in einer Kaserne von Militärs gequält. Mir hast Du etwas von einem Nazi-Arzt erzählt. Wie war das für Dich? Und warum machen diese Militärs das?

Von Mohrburg fühlt sich kalt erwischt. Seine Gefühle, die er bei der Quälerei in der Kaserne erlebt hatte, sind sofort da und überschwämmen ihn.

O ... Oke, Du ... Das war unerträglich. Ich ... ich ... ich ... Muss ich jetzt? ... *(Von Mohrburg sieht, dass Oke nickt)* ... Ja, gut. ... Ich war mit Ermittlern unterwegs. Wir wurden vom Zauberwald eingefangen. Das war super schön. Wunderbar warm meine Lula, Moonlight. Ich liebe Moonlight über alles. Wir wurden rausgelassen und aufgegriffen. **Dann hat man uns in diese Scheiß-Kaserne verfrachtet. Ich wurde wie ein Stück Vieh behandelt. Der leitende Stabsarzt, ein Dr. Josef Guppel, hat mich gequält. Ich nenn diesen Arzt Dr. Josef Göbbels. Diese miese Ratte. Fairfur, der vor seiner Fur-Werdung Henry Mac Dougan hieß und eine GONE-RED-Truppe geleitet hat, hat mir von Top-Land erzählt. Wir sollten untersucht und befragt werden, dann sollten wir auf das**

**Flugzeugträger-Gefängnis gebracht werden. Die hätten mich getötet.**

Fairfur gehörte GONE an. Er kann dazu mehr sagen.

Auf Okes Plan war Fairfur so und so als Nächster dran. Doch Oke will Lukas von Mohrburg noch nicht so schnell vom Haken lassen.

Danke, Lukas. ... Fairfur kann tatsächlich was zu GONE sagen. Doch sag Du noch was zum Berlin-Boot. Du bist doch ein Berlin-Boot-Politi. Fairfur hat mir gesagt, dass die Task Forces ab dem Verschwinden des ... (*Oke blättert. Er will es genau haben*) ... Kampfhubschraubers das Sagen im Berlin-Boot hatten.

„Ja“, sagt Lukas von Mohrburg und schaut sich seine Hände an. Er war mit im Boot, und das viel zu lange. Mit dünner Stimme sagt er:

Ich wusste, was in einer Notstandssituation geschehen würde. Cam's erste Cyber-Attacke und das Verschwinden des Kampfhubschraubers haben dazu geführt, dass „World-Attack“ ausgerufen wurde. Ich wusste, dass in Schubladen Notstandspläne bereit lagen. ... Notstandspläne mit rigorose Maßnahmen. Ich wusste von GONE.

Jedesmal wenn das Wort GONE fällt, zuckt Sunday-Angel zusammen. Schweiß rinnt seine Stirn herunter und ihm wird schlecht. Lukas von Mohrburg redet weiter, er beschreibt die Sitzung des Berliner Krisenstabes, in der über den Bundeswehreinsatz abgestimmt wurde. Da Deutschland Nato-Mitglied ist, war klar, dass auch GONE aktiv eingreifen würde. "GONE ... GONE ... GONE", rattert es in Sunday-Angel's Schädel. **G** und Nebelfur, die zu ihm Körperkontakt haben, erkennen Sanday-Angel's Seelennot. **G** entschließt sich, Lukas von Mohrburg zu unterbrechen.

Entschuldigt, Lukas, Oke ... Meinem Schützling geht es zusehends schlechter. Erlaubt Ihr, dass ich Sunday etwas frage?

Oke und Lukas von Mohrburg nicken und sehen besorgt zu Sunday-Angel herüber. Er schlottert vor Schüttelfrost. Alles in ihm ist eisig-kalt. **G** nimmt vorsichtig seinen Arm von Heino Hablicht und drückt diesen gegen Mikado. Danach zieht **G** Sunday-Angel auf seinen Schoß. Mit sanfter Stimme sagt **G** zu ihm:

Sunday, Deine Not hat gleich ein Ende. Magst Du noch etwas sagen, bevor ich Dir Dein Gedächtnis nehme?

Sunday-Angel wird wärmer. Sein Herz tut weh. Er hat geglaubt zu erfrieren. Plötzlich sagt er „Ja!“

Ja, verdammt. ... GONE hat mich, wie Angel8 und im Grunde wie alle Angels, zu Tötungsmaschinen abgerichtet. Ich musste bei Einsätzen dabei sein, die grauenhaft waren. ... Nur einer der vielen Einsätze 2010. ... Muroka-Atoll ... Muroka ... 200 Kinder ... aufgegriffene mexikanische Kinder ... An ihnen wurden biogenetische Versuche gemacht. ... ABC-Krieg geprobt. ... Es ging um das Austesten von biogenetischen Manipulationen. Wenn diese Kinder ... alles Mädchen ... später schwanger würden, sollten sie Schwachsinnige und Degenerierte gebären. ... Die gerade geschlechtsreifen Mädchen wurden befruchtet ... ihre neugeborenen Babys wurden untersucht und weggeworfen. ... Die Versuche liefen von 2006 bis 2010. ... Ich kam im Juni 2010 nach Muroka. Die Versuchsreihe wurde als erfolgreich eingestuft und beendet. Und ich ... mit ... Ärzte von GONE ... Es gab Probleme ... Es sollte ganz schnell Schluss gemacht werden. Deswegen wurde ich dorthin geschickt. ... Ich ... Es war mein letzter Einsatz unter Dex Coltrain, Wills Bruder. ... Ich konnte es nicht ... konnte nicht die Mädchen und die gerade geborenen ... Henry, ich ... Henry, bitte ... Ich zu Dir. Henry, ich danke Dir. ... Bei Dir war es anders ... anders. Deine Truppe war anders. Du warst anders. Danke Dir.

**G** beginnt zu summen und Sunday-Angel zu wiegen. Aus Sunday-Angel macht **G** „ein Kind der Sonne“, Sunday. Fairfur hält seine Hände vors Gesicht und schluchzt laut auf. **G** wiegt und streichelt Sunday in den Schlaf. Dabei löscht er Sundays Gedächtnis komplett. Sogar seine Sprachfähigkeit. Sunday soll in **G** neu sprechen lernen. Er will für ihn zu seiner guten Familie werden. Der Körper von Sunday beginnt zu leuchten, ... und wird leuchtend durchsichtig, bis er sich ganz auflöst und **G** mit dem Summen aufhört. Die Stille ist unheimlich. Oke sitzt erstarrt auf der Couch und friert. In die schwere Stille hinein sagt Fairfur:

Danke, **G**. ... Sunday findet jetzt in Dir Ruhe und Freiheit. ... *(Fairfur schluckt, seine Arme hat er sich um den Oberkörper gelegt)* ... Als Angel5 wurde Sunday in meine Truppe überstellt. Er galt als „empty and emotionsless“. Ich sollte ihn bei einem Himmelfahrts-Kommando einsetzen, wie ja auch Angel8. ... Ich hatte viele Einsätze in Kriegs- und Krisengebieten. Da ging es blutig zu. Doch ich habe mich immer geweigert, Zivilisten zu töten. ... Will Coltrain nannte das „meine Gerechtigkeitsanfälle“. In seinen Augen war das eine Störung. ... Deswegen wurde ich mit meiner Truppe für den Alien-Einsatz

ausgewählt. Wir standen alle auf der Abschussliste und sollten eliminiert werden. 42 Mann, mich eingeschlossen. ... In Terrorgebieten haben wir viele Geiseln befreit. Nur deswegen leben wir noch. Ich bin hoch dekoriert. Mr. Diamont hat mir schon mal die Hand geschüttelt. ... Was soll's.

Oke greift zu einer Wasser-Flasche und trinkt daraus. Nach Fairfur steht Volker Schliefik auf seiner Liste. ... Jetzt Brigadegeneral Schliefik weiter nach GONE befragen? ... Oke sieht Mikado fragend an. Sie nickt ihm verständnisvoll zu. Ihrem Heino hat sie erklärt, warum **G** ihn losgelassen und zu ihr rübergeschoben hat. Da verschont sie ihn nicht. Auch was Sunday über die Kinder auf Muroka berichtet hat, hat Heino Hablicht in knallhartem Telegrammstil Talk-mäßig geschildert bekommen. Heino Hablicht richtet sich auf und schiebt sich die Augenmaske auf die Stirn. Dass in Oke etwas zerbrochen ist, spürt er und erhebt sich. Stehen fällt Heino Halblicht zuerst schwer, doch er fängt sich, geht zu Oke, setzt sich neben ihn und umarmt ihn. Endlich kann Oke weinen und sich in schützende Arme fallen lassen.

Sch ... sch ... sch, ... Sunday ist jetzt bei Gott. ... Oke, es ist gut, dass sein Seelenweh ein Ende hat. Er ist nicht tot. Er lebt in Gott und lernt zu lieben. ... *(Heino Hablicht rinnen selbst Tränen die Wangen herunter)* ... Oke, Du bist ein toller Junge. ... Oke, ich ... Oke, Du ... Wir fangen alle neu zu lieben an. ... Selbst Gott lernt Liebe. ... Darum geht es doch. ... Das rüberbringen. ... **Nur die GONE-Chefs, die mächtigen GONE-Gönner ... die werden nicht dazulernen. Die müssen mit ihren Taten konfrontiert werden, an den Pranger gestellt werden.** Oke, was die verbochen haben, wie menschenverachtend die denken und handeln, das ist deutlich geworden. ... **Mr. Diamont wird seine Hosen runter lassen müssen. Denk an MCX-Goodbye. ... Mr. Diamont hat dazu ja gesagt. ... JAAAA, hat er dazu gesagt. ... MCX-Goodbye und Will Coltrain und GONE und Mr. Diamont ... Fairfur und G sollten noch über die scharfgemachte Atombombe mitten in Hamburg reden.** ... Okay, Oke?

Schniefend und mit rot geweinten Augen schaut Oke in Heino Hablichts Gesicht und wischt sich seine Tränen mit dem Ärmel weg. Mehrmals setzt Oke an zu sprechen:

Heino ... Du ... Ja, Du hast Recht. ... Hamburg ... MCX-Goodbye. ... Das müssen die Menschen in Hamburg wissen.

Fragend sieht Heino Hablicht seinen kleinen Freund an. Er kann ihn nicht hören. Mit einem schiefen und entschuldigenden Lächeln befreit er sich von den Gehörschutzstöpseln und legt sie auf den Beistelltisch. Oke boxt ihn auf den Oberarm und sagt mit entschlossener Stimme:

Ja, das fehlt noch. ... Hilfst Du mir Partner?

Heino Hablichts Antwort kommt prompt. „Klar mach ich das. Ich bin schließlich Journalist, wie Du Oke.“ Die beiden sind sich einig.

Fairfur weiß, dass er nun wieder an der Reihe ist. Seine Hände sind feucht und er fühlt sich dreckig und mitschuldig. Mit belegter Stimme sagt er:

Ich bin lange Jahre ein GONE-Man gewesen. ... Lange Jahre habe ich für diese Verbrecher-Politiker gearbeitet. Dreckigste Drecksarbeit. ... *(Fairfur fällt es sichtlich schwer zu sprechen)* ... An mehreren Orten in Deutschland gibt es geheime Bunker, in denen Nuklearwaffen lagern. Ich hab den Plan mal gesehen. Russen wollten einen Nuklearsprengkopf stehlen. ... Naja ... „Hidden Place 60/1“ an der dänischen Grenze ist so ein Bunker. Will Coltrain ist von Berlin nach Hoppohn, zum dortigen Militärflughafen geflogen. ... Die „Hidden Place Truppe“ hatte MCX-Goodbye dorthin geschafft. ... Diese Nuklearwaffe hätte in einem Wirkradius von 10 Kilometern alles Leben vernichtet. ... Die Feuerwalze und die Druckwellen ... und der Fallout ... hunderttausende von Toten. ... Wir wissen von den Lulas, dass Will Coltrain sich vehement für den Einsatz von MCX eingesetzt hat. ... Ultima Ratio sollte sie sein. ... Mit der Kernwaffe ist er nach Hamburg gedüst. ... Starlight, ein GONE-Man war schon in Hamburg. Er hatte den Auftrag, Matt Scheibe an den Zaun des Rundfunkhausgeländes zu schaffen. ... Matt sollte nach seinem Interview von Starlight ins Gelände gezerrt werden. Das als Geisel, als Druckmittel. Starlight hatte „Killing-Order“, sollte mich töten, denn ich bin zu den Aliens übergelaufen. ... Ich bin jetzt ein Fur. ... Mariofur hat mich komplett verwandelt. ... Starlight wollte keinen Zivilisten töten und hat sich lieber Mariofur und Honky-Donk ergeben. ... Deswegen wurde MCX-Goodbye scharf gemacht. Will Coltrain hat beide Codes eingegeben. Seinen und den Diamont-Code. ... Um 23 Uhr hat **G** MCX-Goodbye geschluckt.

Kamera 1/ Frank zoomt auf **G**, der näher an Mikado herangerückt ist. Er hebt seine rechte Hand und macht merkwürdige Bewegungen mit seinen Fingern. Das Reden über das Schlucken der Kernwaffe ist ihm unangenehm. Sehr viele

Fragen kommen in ihm auf. Am liebsten würde er aufstehen und rausgehen, doch Okes Blick nagelt ihn fest.

Also schön, dann muss ich jetzt wohl was sagen. Starlight und Border2 haben es prima gemacht. ... Starlight hat mich mit seinem Kniefall beeindruckt. ... Menschen können so wunderbar sein. ... Oke, ich konnte das Sterben von hunderttausenden von Menschen nicht zulassen. ... Ich kapiere das nicht. ... Gut, Aliens sind unheimlich fremd. ... Ich bin **G** ... Ich bin fremd ... Den Polit-Ärschen ging es darum, dass Fairfur sein Wissen nicht ausplaudert. ... Da hatten die Angst vor. ... Mr. Diamont hat zum Aufbau von MCX ja gesagt. ... Als das mit Starlight schiefgelaufen ist, war Mr. Diamont und seine Entourage erschrocken und wütend gewesen. ... Und Mr. Diamonts Schwanz ist geschrumpft. Die Lulas waren am Werk. Sehr zornig hat er „JA“ zum Scharfmachen gesagt. ... Es ging dann hin und her. Und Will Coltrain hat dann beide Codes eingegeben. Aus Hass auf Dich, Fairfur. ... Ich verstehe das immer noch nicht. ... Ich weigere mich, das verstehen zu wollen, in echt!

Oke sieht, dass Matt Scheibe in sich zusammen gesackt ist und Uwe Disch ihn halten muss. Bevor Oke noch mehr Hass in sich hochkriechen spürt, sagt er in Kamera 2:

Wir haben genug gehört. ... Ich habe genug von der Kacke. ... Die Ober-Chef-Politi-Typen sind Ego-Ratten. Mr. Diamont ist Ego-Ratte mit Schrumpf-Schwanz. Ob er auch ein Schrumpf-Herz und ein Schrumpf-Kopf hat? ... *(Oke's Händen ballen sich zu Fäusten)* ... Diamont-Ratte, ich verlange von Dir, dass Du Dich live erklärst. ... *(In Oke entsteht ein Bild)* ... Diamont-Ratte, ich verlange von Dir, dass Du nach Hamburg kommst und Dich genau dorthin stellst, wo MCX-Goodbye gestanden hat. ... Wenn Du das nicht machst, ... dann ... **G**, was dann? ... *(Oke sieht Gold-Gummi-G an)* ... dann wirst Du Deine Höllen-Hölle erleben. Versteckt Dich nicht! Die Kinder von Muroka konnten sich nicht vor Deiner Mörder-Truppe verstecken. ... Deine Vorhölle werden die Schreie dieser Kinder sein. Ist das gut, **G**?

„Perfekt, Oke!“ **G** hebt seinen Daumen und scannt die Runde ab. Er bleibt bei Cam hängen. Ihr gesamter Körper zittert, die Übertragung bringt sie an ihre persönliche Gernze. Zu Oke sagt **G**:

Oke, Du hast es super-perfekt gemacht! Du bist ein Gold-Junge. ... Oke, Cam kackt gleich ab. Wir müssen zum Ende kommen. Mach Du ein Schlusswort.

Instinktiv weiß Oke, dass es nicht gut wäre, Cam anzusehen. Mitleidsblicke kann sie nicht leiden. Er zeigt auf Norman mit Kamera 2:

Schlusswort. ... **G**, danke! ... Mariofur, danke! ... Du bist weit weg und doch ganz nah. Ich liebe Dich, Mariofur! ... Mr. Diamont, lass Deine Hose in Hamburg runter, Du Ratte! ... Norman, Frank, Cam, danke! ... **Unnnnd Schluss, aus, gar ist's!**

Frank und Norman schalten ihre High-Tech-Kameras aus. Ihre Schultern tun weh. Der Dreh war eine absolute Herausforderung. Cam sinkt völlig erledigt in die Polster und stöhnt laut auf. Heino Halblicht knuddelt Oke und **G** summt vor sich hin. Während der Sendung waren alle aus der Zeit herausgefallen. Jetzt ist erst einmal Verarbeiten des Gehörten und Gefühlten dran. Nebelfur umrundet die Couches und setzt sich neben Cam, die leblos daliegt. Zärtlich nimmt er ihre rechte Hand in seine Hände, beugt sich vor und beginnt jeden Finger ihrer rechten Hand einzeln zu lutschen. Er weiß, dass Cam momentan traumatisiert ist. Doch seine Zärtlichkeit holt sie langsam aus ihrem Trauma-Schmerz-Land zurück. **G** steht ruckartig auf und stößt dabei einen Beistelltisch um. Mit seiner Feinmotorik klappt es noch nicht so. Auf den Schnittchen rutscht er mit seinen Big-Gummi-Füßen fast aus. Ärgerlich brummend baut er sich vor Heino Halblicht auf. Der Junge hat eine Belohnung verdient. Mikado hat **G** erlaubt, sich mit ihrem Heino zurückziehen zu dürfen. Oke löst sich von Heino Halblicht und boxt ihn wieder an.

Heino, Du warst ein toller Co-Moderator! ... *(Oke sieht zu Gold-Gummi-G auf)* ... Du ich glaube, **G** will was von Dir. Ich hab den Eindruck, dass er „Schmutziges“ im Schilde führt. Freu Dich auf einen **G**-Fick!

„**G**-Fick?“ Heino Halblicht zuckt zusammen. Aufzuschauen traut er sich nicht. Mit seinem Zeigefinger tippt Heino Halblicht auf **G**'s Unterleib. Erstaunt stellt er fest, dass sein Finger in **G**'s Körper eindringen kann. **G** ist doch Hartgummi und nicht Weichgummi? Heino Halblichts Finger fühlt Druck ... fühlt Festumschlossen-Sein. **G** lacht laut und höhnisch auf.

Heino, Du hast hellseherische Fähigkeiten. ... Du bohrst mich genau an der richtigen Stelle an. Weißt Du, dass mich das gewaltig anturnt? ... Ich bin Multi-Sex-Zwitter. Da, wo Du reinbohrst, passt genau Dein XXXXL-



Prügel rein. Ich entführe Dich jetzt in das Büro neben der Kantine. Da ist eine nette Matratzen-Landschaft. Das hat mir Mikado verraten.

**„Nix, da mit netter Matratzen-Landschaft!“**, wütend zieht Heino Halblight seine Finger aus dem **G**-Unterleib-Loch. Mit Händen und Füßen wehrt sich Heino Halblight, doch **G** klemmt ihn sich unter den Arm.

**Mi ... Mi ... Mikado! ... ich kann doch nicht mit G ficken!**

**„Doch, Du kannst!“**, schreit Mikado über die Köpfe der anderen hinweg.